

Gelber Sack statt PET-Pfand

Die Entsorgerbranche fordert einen Ausbau der getrennten Sammlung statt PET-Pfand.

Österreich ist großartig beim Sammeln und Recyceln von Papier, Glas und Metallen. Bei Kunststoff, insbesondere PET-Flaschen, müssen wir aber noch zulegen, um das ehrgeizige Sammelziel der EU von 90 Prozent bis 2029 zu erreichen. Österreich weit liegt hier die Sammelquote aktuell bei 76 Prozent, in Tirol, Vorarlberg und dem Burgenland aber sogar bereits weit über dieser 90 Prozent-Marke, Oberösterreich liegt bei rund 80 Prozent. Der Weg zum Ziel führt am besten über einen Ausbau der getrennten Sammlung im Gelben Sack oder der Gelben Tonne, betont Wolfgang Stei-

ner, WKOÖ Obmann der Entsorgerbranche. Das Sammelsystem, das von privaten und kommunalen Entsorgern in Oberösterreich flächendeckend perfekt organisiert und mit hohen Investitionen weiterentwickelt wird, funktioniert sehr gut. Dieser Erfolgsweg sollte aber nicht durch einen seitens der Politik angeordneten Systembruch hin zu einer völlig neuen Pfandvorgabe gestört werden, appelliert Steiner.

Vorteile für Konsumenten

Pfand auf Mehrweg macht Sinn, die Einführung eines völlig neuen Systems für ein Pfand auf Einweg-Plastikflaschen wäre aber teuer für Konsumenten, weil es für diese zu Mehrkosten von rund 20 Prozent gegenüber der getrennten Sammlung führen würde. Für Konsumenten würde es mit einem Pfandsystem auch bei weitem kompli-



Wolfgang Steiner, WKOÖ Obmann der Entsorgerbranche. Foto: WKOÖ

zierter und unkomfortabler. Derzeit können Konsumenten PET-Flaschen in jede Gelbe Tonne oder Gelben Sack entsorgen und zwar Österreich weit rund um die Uhr. Bei einem Pfand wäre die Rückgabe an den stationären Handel und deren Öffnungszeiten gebunden. Teuer wäre ein PET-Pfand auch für den Handel, der Österreich weit 150 bis 200 Millionen Euro

in Rücknahmeeinrichtungen investieren müsste und dabei vor allem kleine Lebensmittelgeschäfte vor große Probleme stellen würde. Außerdem würde Österreich mit einem PET-Flaschenpfand das EU-Recyclingziel zwar möglicherweise bei den PET-Flaschen, nicht aber die Recyclingziele für Kunststoffverpackungen sowie Kunststoff insgesamt, gibt Steiner zu bedenken.

WERBUNG



Eine Initiative der Österreichischen Abfallwirtschaft

rundgehts.at



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Entsorgungs- & Ressourcenmanagement